



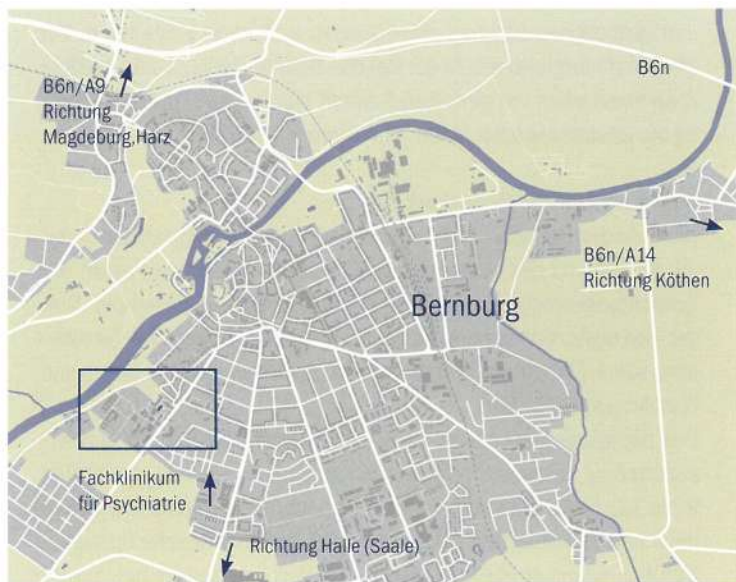
GEDENKSTÄTTE FÜR OPFER DER NS-„EUTHANASIE“ BERNBURG



Lage der Gedenkstätte:

Auf dem Gelände des Fachklinikums für Psychiatrie, Haus Griesinger
Olga-Benario-Str. 16/18 | 06406 Bernburg

Gedenkstättenengelände | 1 Eingang des Fachklinikums | 2 Parkplatz |
3 Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“



Anreise | **PKW** | A 9, Abfahrt Dessau oder Zörbig, über Köthen | A 14, Abfahrt Bernburg, Staßfurt (von Magdeburg) oder Könnern (von Halle) | B 6n, Abfahrt Bernburg | **Bahn** | von Magdeburg über Calbe oder Güsten | von Halle über Könnern oder Köthen | Bei der Anreise mit der Bahn sind für den Fußweg vom Bahnhof durch die Stadt zum Fachklinikum ca. 25 Minuten einzuplanen.

Kontakt

Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“
c/o Fachklinikum für Psychiatrie
Olga-Benario-Str. 16/18 | 06406 Bernburg
Tel.: +49 3471 - 319 816 | Fax: +49 3471 - 640 96 91
info-bernborg@erinnern.org | www.erinnern.org
[f](#)/GedenkstaetteBernburg

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 9:00 bis 16:00 Uhr
jeden 1. Sonntag im Monat: 10:00 bis 16:00 Uhr
Ausgenommen von den Öffnungszeiten sind Feiertage.
Andere Termine sind nach Vereinbarung möglich.

Die Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
wird gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt.



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Spenden | Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
IBAN: DE74 8100 0000 0081 0015 16 | BIC: MARK DE F1810 | Deutsche Bundesbank
Verwendungszweck: „Bernburg“

Impressum

Herausgeberin: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt (2. Aufl. 2019)
Gestaltung: lautwieleise.de, Halle (Saale)
Grafikskizzen: lautwieleise.de, Halle (Saale), www.openstreetmap.org

Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg



STIFTUNG GEDENKSTÄTTEN
SACHSEN-ANHALT



Im Erd- und im Kellergeschoss des Hauses Griesinger befindet sich die Gedenkstätte. (Sammlung Gedenkstätte Bernburg)



Unter dem Gedenkstein vor dem Haus wurden sterbliche Überreste von Opfern der „Euthanasie“-Anstalt Bernburg bestattet. (Kai Langer; Sammlung Gedenkstätte Bernburg)



Eine Gruppe Schülerinnen und Schüler besichtigt die Gedenkstätte. (Sammlung Gedenkstätte Bernburg)

Die Gedenkstätte Bernburg erinnert an die Ermordung von kranken, behinderten und alten Menschen („Euthanasie“) sowie von KZ-Häftlingen („Sonderbehandlung 14f13“) in Krankenhäusern. Allein in Bernburg starben mehr als 14.000 Männer, Frauen und Kinder aus 39 Heil- und Pflegeanstalten, Fürsorgeeinrichtungen und aus sechs Konzentrationslagern. Die Täter und Täterinnen waren Ärzte und Ärztinnen, Pflegekräfte, Juristen und Verwaltungsangestellte.

NS-„Euthanasie“ in Bernburg

Ein Teil der ehemaligen Landes-Heil- und Pflegeanstalt Bernburg war von November 1940 bis August 1941 eine der reichsweit sechs zentralen Gasmordanstalten, in denen insgesamt mehr als 70.000 Menschen einen gewaltsamen Tod starben.

Die Verwaltung dieser Aktion in Berlin mietete in Bernburg sechs Gebäude des psychiatrischen Krankenhauses für die Einrichtung einer „Euthanasie“-Anstalt an. Sie war so angelegt, dass die Menschen noch am Tag ihrer Ankunft in Bernburg ermordet und ihre Leichen verbrannt wurden. Die dafür eingebaute technische Anlage umfasste eine Gaskammer, einen Sektionsraum, einen Leichenraum und ein Krematorium mit zwei Öfen. Ein umfangreicher Verwaltungsapparat sorgte mit falschen Angaben für die Täuschung von Angehörigen und für die ökonomische Verwertung des Todes.

Innerhalb von nur zehn Monaten starben in der „Euthanasie“-Anstalt Bernburg 9.384 Menschen aus Krankenhäusern, Anstalten und Pflegeheimen.

„Sonderbehandlung 14f13“ in Bernburg

In drei der Gasmordanstalten folgte die „Sonderbehandlung 14f13“. Unter dieser Bezeichnung nutzte die Inspektion der Konzentrationslager als zentrale Verwaltungsbehörde des KZ-Systems Tötungseinrichtungen der „Euthanasie“ zur Ermordung von Häftlingen. In Bernburg starben im Verlaufe des Jahres 1942 etwa 5.000 Häftlinge aus den Konzentrationslagern Buchenwald, Flossenbürg, Groß-Rosen, Neuengamme, Ravensbrück und Sachsenhausen. Im Spätsommer 1943 wurde die „Euthanasie“-Anstalt Bernburg aufgelöst, das Krankenhaus erhielt die Gebäude zurück.

Mahn- und Gedenkstätte

Die ehemalige Landes-Heil- und Pflegeanstalt Bernburg ist heute ein Fachklinikum für Psychiatrie der Salus gGmbH. Einige der Gebäude tragen noch ihre alten Namen, so auch das nach dem Psychiater Wilhelm Griesinger (1817–1868) benannte Haus, das von 1940 bis 1942 der zentrale Bereich der beiden Mordaktionen war. Erst unter der Direktion von Prof. Helmuth Späte war es ab 1975 mög-

lich, dass Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Krankenhauses in den befindlichen Räumen einen kleinen Gedenkort gestalteten. Vor diesem Hintergrund leitete der Rat des Bezirkes Halle/Saale 1988 in Zusammenarbeit mit dem Karl-Sudhoff-Institut der Universität Leipzig die Gestaltung einer Mahn- und Gedenkstätte ein.

Informations- und Gedenkort

Heute finden Besucher und Besucherinnen eine Gedenkstätte, in deren Mittelpunkt der authentische Ort mit den baulichen Resten der Vernichtungsanlage steht, darunter die ehemalige Gaskammer. Dieser wird ergänzt durch eine Ausstellung über das historische Geschehen, seine Einbettung in den gesellschaftlichen Kontext und seine Nachkriegsgeschichte.

Das pädagogische Angebot der Gedenkstätte unterteilt sich schwerpunktmäßig in mehrstündige Angebote für Schulklassen der Stufen 9 bis 12, für Ausbildungseinrichtungen im medizinisch-sozialen Bereich und für Menschen mit Lernschwierigkeiten (einfache Sprache). Darüber hinaus ermöglichen Lesungen, Vorträge und weitere Veranstaltungen einen Blick auf vergleichbare Themenbereiche.